

03.01.14, 09:03

Bundesregierung

Heftige Kritik an Pofallas Wechsel zur Deutschen Bahn

Auch die SPD ist empört. Der Ex-Kanzleramtsminister soll ein Millionengehalt bekommen. Der Wechsel aus Merkels Umfeld in die Wirtschaft hat Tradition.

Foto: dpa



Ronald Pofalla soll zur Deutschen Bahn wechseln

Berlin/Hamburg. Zwischen 1,3 und 1,8 Millionen Euro verdient ein Vorstand beim Staatsunternehmen Deutsche Bahn. Das ist mehr als ein Kanzleramtsminister, zumal für einen, der nicht mehr gewollt ist im Umfeld von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). So hat der Wechsel von Ronald Pofalla (CDU) zur Deutschen Bahn auch etwas Gutes – für ihn. Denn er kann sein Gehalt aufbessern, auch wenn nicht ganz klar ist, was er an Lobbyarbeit für den Konzern tun kann, der jedes Jahr die Preise erhöht, aber um die Kundenzufriedenheit heftig kämpfen muss.

Es hat ein Gschmäcke, wie die Schwaben sagen. Nach Eckart von Klaeden (CDU), der zu Daimler-Benz geht, ist der Fall Pofalla die nächste umstrittene Personalie aus dem Merkel-

Umfeld. Schon ihre frühere Vertraute Hildegard Müller war zum einflussreichen Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft gewechselt.

Die Diskussion über den möglichen Vorstandsposten bei der Bahn für Pofalla zieht immer größere Kreise. Die Opposition aus Linken und Grünen im Bundestag äußerte sich empört. Heftige Kritik kam von der Anti-Korruptionsorganisation Transparency. Die Internet-Plattform abgeordnetenwatch.de forderte Pofalla auf, den Vorstandsposten nicht anzunehmen.

Erst Mitte Dezember war bei der Bildung der neuen schwarz-roten Bundesregierung überraschend Pofallas Rückzug aus der ersten Reihe der Bundespolitik bekannt geworden. Über den Merkel-Vertrauten hatte es geheißt, er wolle nach einer Auszeit in die Wirtschaft wechseln und auch mehr Zeit für sein Privatleben haben. Der Jurist war zuvor CDU-Generalsekretär. Er sitzt seit 1990 im Bundestag, sein Mandat hat er behalten.

Ein Bahn-Sprecher sagte auf Anfrage am Donnerstag dazu lediglich: "Zu Personalspekulationen aller Art nehmen wir keine Stellung."

Transparency Deutschland sprach von einem Verfall politischer Sitten. Pofalla werde sein Bundestagsmandat zurückgeben müssen, sagte der Geschäftsführer Christian Humborg dem "Kölner Stadt-Anzeiger".

Ulrich Kelber (SPD), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesjustizministerium, sagte der "Passauer Neuen Presse": "Da entsteht der Eindruck, dass der bisherige Kanzleramtsminister gezielt gekauft wird." Schließlich sei Pofalla "nicht als Technikvorstand" im Gespräch.

Britta Haßelmann, Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion, sagte dem Blatt: "Wenn Pofalla tatsächlich in den Vorstand der DB AG in ein eigens für ihn geschaffenes Ressort wechseln wird, hat das nicht nur ein Geschmäcke, sondern ist das empörend." Sie kritisierte: "Es kann nicht sein, dass es einen nahtlosen Rollenwechsel vom gerade noch Kanzleramtsminister zum Lobbyisten eines Konzerns gibt." Der Fall unterstreiche die Forderung der Grünen nach einer Karenzzeit für Regierungsmitglieder, die in die Wirtschaft oder in Verbände wechseln wollten.

Auch Linke-Chefin Katja Kipping forderte der Zeitung zufolge eine gesetzliche Regelung für Politiker-Wechsel in die Wirtschaft. "Wir brauchen eine fünfjährige Karenzzeit für Regierungsmitglieder, in der Wechsel auf Spitzenposten in der Wirtschaft verboten sind."

Bei der Bahn ist der Aufsichtsrat für Vorstandsfragen zuständig. Zur nächsten regulären Sitzung kommt das Kontrollgremium Ende März zusammen. Das Bundesverkehrsministerium äußerte sich auf Anfrage nicht zu der Angelegenheit.

Um politische Beziehungen kümmert sich für die Bahn bisher der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Georg Brunnhuber, und zwar als Beauftragter des Vorstands. Auch bei der EU in Brüssel tritt der Konzern für seine Interessen ein. Ein eigenes Vorstandsressort für Politik und Wirtschaft hatte es bei der Bahn schon bis 2009 gegeben. Damals war der frühere bayerische Wirtschaftsminister Otto Wiesheu (CSU) auf den Posten geholt worden.

(HA/dpa) © Hamburger Abendblatt 2014

URL: <http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article123492512/Heftige-Kritik-an-Pofallas-Wechsel-zur-Deutschen-Bahn.html>